

Depigmentierte Allergoide funktionieren auch in „real world“

Aktuelle Daten einer retrospektiven Kohortenstudie zeigen, dass die Allergen-Immuntherapie (AIT) mit depigmentierten Allergoiden (Depigoid®) auch unter Alltagsbedingungen wirksam bei allergischer Rhinitis und allergischem Asthma aufgrund von Pollen- und Milbenallergie ist. Unter der AIT reduzierte sich die Notwendigkeit einer symptomatischen Medikation, bei allergischer Rhinitis um 34% und bei allergischem Asthma um 45,2%. Zudem ließ sich eine gute Compliance nachweisen.

Seit Februar 2022 steht in Deutschland auch die AIT Depigoid® Katze bei einer Allergie gegen Katzenepithelien zur Verfügung. Aktuelle Real-World-Daten aus Spanien bestätigen auch die Wirksamkeit und Sicherheit dieser AIT: Von 1.085 Behandelten zeigten nur 32 systemische oder lokale Reaktionen. Nach zwölf Monaten Therapie ließ sich eine Verbesserung der Symptome einer allergischen Rhinitis (79%) und von Asthma (70%) nachweisen. *red*

Nach Informationen von Leti

Kampagne rückt Meningokokken-erkrankungen ins Blickfeld

Die Kampagne „Meningitis bewegt“ soll Eltern über invasive Meningokokken-erkrankungen, deren Folgen und Schutzmöglichkeiten aufklären. Bewusst wurde sich dafür entschieden, im Rahmen der Kampagne Folgeschäden der Erkrankung wie Vernarbungen an Armen und Beine zu zeigen, um Eltern auf die Schwere der Erkrankung aufmerksam zu machen; denn diese würden immer noch von vielen unterschätzt, so das ausführende Unternehmen GSK.

Ärzten, die die durch die Kampagne gesteigerte Aufmerksamkeit bei Eltern für das Thema Meningokokkenimpfung nutzen möchten, wird unterstützendes Aufklärungsmaterial angeboten. Die Patientenbroschüre gibt es beim Außendienst oder unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-122 33 55. Außerdem stehen weitere Servicematerialien wie QR-Code-Kärtchen für den einfachen Zugang zu Erstattungsunterlagen für Eltern oder Elternaufklärungsbroschüren zur Verfügung. *red*

Nach Informationen von GSK

Nintedanib bei interstitieller Lungenerkrankung auch bei Kindern sicher und wirksam

— Ende August 2022 wurden die Ergebnisse der doppelblinden, randomisierten, placebo-kontrollierten Phase-III-Studie InPedILD publiziert. Darin wurden die Pharmakokinetik und das Sicherheitsprofil von Nintedanib bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 17 Jahren mit fibrosierender interstitieller Lungenerkrankung (ILD) untersucht [Deterding R. et al. Eur Respir J. 2022; doi: 10.1183/13993003.01512-2022].

Die Studie ergab, dass das gewichtsbasierte Dosierungsschema von Nintedanib bei Kindern und Jugendlichen mit fibrosierender ILD zu einer vergleichbaren Exposition wie bei Erwachsenen mit fibrosierender ILD führte. Darüber hinaus wies Nintedanib ein akzeptables Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil auf, ohne neu dazugekommene identifizierte Sicherheitssignale im Vergleich zu Erwachsenen mit idiopathischer Lungenfibrose, anderen chronisch-progredient fibrosierenden interstitiellen Lungenerkrankungen und systemischer Sklerose-assoziiierter interstitieller Lungenerkrankung.

Basierend auf diesen Ergebnissen werden nun Zulassungsanträge bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und der

US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) eingereicht, teilt der Hersteller Boehringer Ingelheim mit.

Nintedanib ist ein niedermolekularer Tyrosinkinaseinhibitor, der unter anderem die Rezeptor-Tyrosinkinasen der Wachstumsfaktoren VEGF, FGF und PDGF hemmt, die an fibrotischen Prozessen beteiligt sind. Die interstitielle Lungenerkrankung im Kindesalter (chILD) umfasst mehr als 200 seltene Erkrankungen mit Symptomen wie Husten, Atemnot und beschleunigter Atmung, und ist mit einer erheblichen Mortalität und Morbidität verbunden. Wenn sich der Zustand der betroffenen Kinder verschlechtert, benötigen sie im Alltag oft die Verabreichung von Sauerstoff und sind auf eine Lungentransplantation angewiesen.

Es gibt keine etablierten Diagnosekriterien und nur wenige Behandlungsrichtlinien. Die derzeitige Standardbehandlung umfasst den Einsatz von Therapien wie Steroiden und steroidsparenden Immunsuppressiva außerhalb der Zulassung, für deren Einsatz es nur begrenzte Evidenz gibt. *red*

Nach Informationen von Boehringer Ingelheim

Hier kommen Kinder mit ADHS dank Neurofeedback zur Ruhe

— Seit über 70 Jahren widmet sich Schloss Varenholz in Kalletal/NRW der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen – insbesondere von denjenigen, die aufgrund von Krisen im Familiensystem, Verhaltensauffälligkeiten, Schulverweigerungshaltungen, Lern- und Leistungsproblemen sowie Entwicklungsstörungen wie ADHS oder Autismus einer besonderen Unterstützung bedürfen, wie die Einrichtung in einer Pressemitteilung mitteilt. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe kann eine Aufnahme in die Einrichtung über öffentliche Kostenträger erfolgen, kann aber auch privat finanziert werden.

Im Hinblick auf ADHS steht Schloss Varenholz einer medikamentösen Behandlung

kritisch gegenüber und versucht in Absprache mit den Eltern und den betreuenden Pädagoginnen und Pädagogen, auf Medikamente mit dem Wirkstoff Methylphenidat weitestgehend zu verzichten. Im Vordergrund steht ein rhythmisierter Ganztagsunterricht mit ausgewogenen Lern- und Spielphasen sowie Sport- und Freizeitangebote am Nachmittag, damit die Kinder und Jugendlichen ihren Bewegungsdrang ausleben können.

Ergänzt wird dieser Ansatz durch Neurofeedback, mit dessen Hilfe Kinder und Jugendliche mit ADHS oder Autismus lernen können, ihre Hirnaktivitäten positiv zu verändern. *red*

Nach Informationen von Schloss Varenholz